

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 49 (1987)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

längst vergangener Zeit ähnlich führte der zünftisch gekleidete deutsche Studienassessor Günter Quasigroch aus Vechta bei Bremen seinen Hammer. Umgeben von Originalen und Nachbildungen von Werkzeugen und ganzen Ensembles, die er nach alten Graphikvorlagen selbst nachgebaut hat, demonstrierte er die Geschick und Kraft er-

fordernde Arbeit des Plattners und gab gerne Auskunft über alle Fragen der Herstellungstechnik und Funktion der verschiedenen Schutzwaffen. Es geht ihm dabei auch darum, beim Betrachter alter Werke der Plattnerkunst das Verständnis für dieses anspruchsvolle Handwerk zu mehren.  
M. B.

## Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

### *Aus Birsfeldens Geschichte*

Erst einmal, aber schon anno 1930, tagte unsere Gesellschaft in Birsfelden. Damals war das Dorf in der Ecke zwischen Rhein und Birs, eben auf dem Birsfeld, noch recht klein, aber international doch bekannt durch seinen Flugplatz auf dem Sternenfeld, wo sich fast zwei Generationen lang etliches tat in Sachen schweizerischer Aviatik. Niemand hätte damals zu ahnen gewagt, dass schon nach wenigen Jahrzehnten eine der grössten Gemeinden des Kantons Baselland dastehen würde.

Diesem heutigen Birsfelden galt der Besuch anlässlich der Frühjahrstagung vom Sonntag, den 17. Mai 1987, nachmittags von 14–17 Uhr. Tagesreferent war der auf der Gemeindeverwaltung Birsfelden tätige Dorfchronist *Fredi Salathé*, der sich eine erstaunliche und umfassende Mühe gab, sein Dorf nicht nur im Referat, sondern auch mit herrlichen alten und neuen Bildern und Grossansichten, aber auch mit untrüglichen alten Dokumenten aus seinem persönlichen Schatz und aus dem Gemeindearchiv recht anschaulich zu dokumentieren.

Birsfelden, ein Hof des baslerischen Klosters St. Alban zur Versorgung der zahlreichen Mönche und Klosterleute, wurde schon 1227 urkundlich erwähnt. Der Referent bot ein reiches Bilderbuch des Dorfes am Rande des Hardwaldes und des Rheins. Vor allem streifte er die Ereignisse und Zustände vom 19. Jh. an, als Birsfelden erst rund 200 Häuser aufwies mit 4,6 Einwohnern pro Wohnung, während im heutigen Ort nur mehr 2,1 Personen pro Haushaltung registriert werden. Er berichtete von den vielen Herbergen und Wirtschaften im Dorf, von den Botenwagen, die vor

den abends um acht Uhr geschlossenen Basler Stadttoren Halt machen mussten. Ein buntes Leben wickelte sich damals im Dorfe ab. 1845 entstand das erste Postgebäude, 1846 eröffnete Xaver Gschwind von Therwil die erste Schule, 1850 zählte man 500 Einwohner, 1855 wurde die Zentralbahn eröffnet, ein Ereignis, das zu vielen Konkursen von Dorfgeschäften führte, 1866 wurde die reformierte Kirche aus Steinen der ersten Basler Elisabethenkirche errichtet und gegen Ende des Jahrhunderts verarmte das Dorf, was viele Einwohner bewog, nach Amerika auszuwandern.

Fredi Salathé bereicherte uns nicht nur mit seinem Vortrag und mit einer ausgewogenen Diaschau, sondern die anwesenden Rauracher wurden zum Schluss von der Gemeinde noch reich beschenkt, mit Kaffee und «Zopf», aber vor allem mit der aufschlussreichen Heimatkunde von 1976, der neuesten Begrüssungsschrift und mit der Sonderausgabe des Birsfelder Anzeigers, der anfangs Mai sein 75jähriges Jubiläum beging. Dankeschön für alles, auch dem sehr dienstbereiten Abwart und seiner Frau.

*Obmann: René Gilliéron*

Gesellschaft  
Raurachischer Geschichtsfreunde

Rund um den Bodensee:  
6.–9. Juli 1987 und  
21. August–3. September 1987